

99-B09-546

Braunschweiges biographisches Lexikon : 19. und 20. Jahrhundert / im Auftrag der Braunschweigischen Landschaft e.V. hrsg. von Horst-Rüdiger Jarck und Günter Scheel. - Hannover : Hahn, 1996. - 704 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-7752-5838-8 : DM 64.00

[3520]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Als besonders bemerkenswert an diesem kurzbiographischen Lexikon, das sich auf das Vorbild derartiger Sammelbiographien anderer Landesteile Niedersachsens^[1] beruft, ist nicht zuletzt der relativ kurze Zeitraum von nur drei Jahren, der bis zu seiner Fertigstellung verging; dabei ist freilich in Rechnung zu stellen, daß auf Vorarbeiten beim Niedersächsischen Staatsarchiv in Wolfenbüttel zurückgegriffen werden konnte, an dem deshalb auch die Redaktionsstelle für das neue Lexikon eingerichtet wurde. Behandelt werden (lt. Einleitung) 1600 Personen in namentlich gezeichneten Artikeln, die von 170 Mitarbeitern stammen. Die erste Zahl ist relativ hoch, obwohl sich das Lexikon im Gegensatz zu den anderen neueren niedersächsischen biographischen Lexika auf das 19. und 20. Jahrhundert beschränkt. Der entsprechende Zusatz zum Sachtitel ist freilich ein wenig irreführend, da auch zahlreiche Personen der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts berücksichtigt werden, soweit sie im Jahr 1800 oder später gestorben sind; das Berichtsende liegt bei Personen, die bis 1990 einschließlich verstorben sind. Berücksichtigt sind, wie bei allen modernen Regionalbiographien, "Personen aus allen Bereichen des staatlichen, gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen, geistigen und kulturellen Lebens" (S. 9), soweit sie im Lande Braunschweig geboren wurden oder gestorben sind und sich dort oder anderwärts "ausgezeichnet" haben.^[2] Dieses Kriterium gilt auch für die zahlreich vertretene braune Elite der NS-Zeit. Schwieriger und für Benutzer, die mit der braunschweigischen Geschichte nicht vertraut sind, schwerer nachzuvollziehen ist die räumliche Abgrenzung: wegen der häufigen territorialen Veränderungen entschlossen sich die Herausgeber "für ein Bearbeitungsgebiet, das aus dem Freistaat Braunschweig mit allen vor und nach 1941 dazugehörenden Gebieten" besteht; dazu kommt freilich auch noch der "Einzugsbereich der Braunschweigischen Landschaft ... mit den Kreisen Goslar, Holzminden, Peine, der Stadt Wolfsburg und dem Altkreis Blankenburg" (S. 9); hier hätte eine gute Kartenskizze für eindeutige Auskunft sorgen können, und das nicht nur für Landschafts-Fremde. Der Aufbau der insgesamt kurzen, meist nicht über eine Spalte hinausgehenden und häufig mit kleinen Schwarzweiß-Porträts illustrierten Artikel ist wie folgt: 1. Artikelkopf mit Name, abweichenden Namensformen (z.B. Pseudonyme), Geburts- und Todesort und -daten, Beruf bzw. Arbeitsgebiet; 2. Vita mit Versuch einer kritischen Würdigung; 3. Literaturangaben: eigene Werke (diese sind z.T. auch in die Vita integriert), Sekundärliteratur,^[3] Bildnisnachweis. Die beiden Register verzeichnen 1. die im Text erwähnten Personen und 2. die Geburts- und Sterbeorte sowie bedeutende Lebensstationen (leider bloß mit den Seitenzahlen statt zusätzlich mit Nennung des Namens, was einem vieles Blättern ersparen würde). Man hätte sich natürlich weitere Register gewünscht, insbesondere ein Sachregister: dort könnte man z.B. gezielt finden, welche zum Volkswagenwerk gehörigen Personen verzeichnet sind: jetzt muß man alle unter *Wolfsburg* genannten Seiten aufschlagen, um dann festzustellen, daß von 6 Nachweisen nur 2 einschlägig sind (Nordhoff und Porsche). - Zum Schluß noch etwas Bemerkenswertes aus dem Vorwort des Vorsitzenden der 1990 gegründeten Braunschweigischen Landschaft e.V., der in dem *Braunschweigischen biographischen Lexikon* auch ein Instrument sieht, das "Gemeinschaftsgefühl der in ihr [der Braunschweigischen Landschaft] zusammengeschlossenen Gebietskörperschaften ... stärken [zu] können" (S. 7), einer Absicht, die ja auch für entsprechende Aktivitäten in Baden-Württemberg ins Feld geführt wurde und mit deren Hilfe man offensichtlich öffentliche Gelder einwerben kann, die sonst womöglich in eine Erhaltungs-Subvention gesteckt würden.

[1]

Bei dem im *Siglenverzeichnis* erwähnten *Biographischen Lexikon des Harzgebietes* von Friedrich Nümann, Wieda, 1965, 2 Bd., das der Rezensent lange vergeblich zu bibliographieren versuchte, handelt es sich, wie sich dann dank freundlicher Auskunft des Staatsarchivs Wolfenbüttel herausstellte, um ein in nur wenigen Exemplaren verbreitetes Typoskript, das man nicht ohne entsprechende Markierung in einer Reihe mit der *ADB* zitieren sollte (vom Inhalt ganz zu schweigen). ([zurück](#))

[2]

Ein kurzer Vergleich mit dem 1992 erschienenen Hauptband des *Braunschweiger Stadtlexikons* und seinem Erg.-Bd. von 1996 (vgl. *IFB 95-2-283* und *97-1/2-220*) ergibt eine ganze Reihe von Braunschweigern, die zwar für das Stadtlexikon verzeichnenswert waren, die aber nicht so "ausgezeichnet" sind, daß sie auch im vorliegenden Werk berücksichtigt werden. Insofern ergänzen sich beide Lexika. ([zurück](#))

[3]

In starker und nicht immer befriedigender Auswahl, so wenn etwa für Ricarda Huch nur drei Biographien genannt sind, nicht aber der faktenreiche und durchaus biographisch relevante Katalog zur Marbacher Ausstellung von 1994: *Ricarda Huch* / [Ausstellung und Katalog: Jutta Bendt ...]. - 1994. - (Marbacher Kataloge ; 47). - Vgl. *IFB 94-3/4-449*. ([zurück](#))